

# HAGEN

## DÄMPFER FÜR HAGEN 11 UND HOHENLIMBURG 10

Fußballer kassieren in der Westfalenliga ärgerliche Niederlagen Lokalsport



## SYLVESTER STALLONE KOMMT NACH HAGEN

Hollywood-Star präsentiert im Osthause-Museum Retrospektive zum 75. Geburtstag Seite 3

**DAS WETTER**  
Heute  
Meist bewölkt



**GUTEN MORGEN**

Von **Martin Weiske**

### Duell mit dem Wurzelwerk

Löcher für zig Eichen-Bäume zu graben, damit unsere Ur-Ur-Urenkel sich in 200 Jahren auch noch an grüner Natur erfreuen können, war an diesem Wochenende durchaus eine erfüllende Erfahrung. Zumindest für mich.

Mein Mitgebrachter Spaten dürfte das sicherlich anders betrachten. An Pflanzloch 7 hat es ihm das Genick – Pardon! – den Stiel gebrochen. Beim ehrgeizigen Duell mit dem Wurzelwerk eines abgestorbenen Fichtenstumpfes hat es sowohl das Holz als auch den Edelstahl-Schaft des Gartengerätes zerlegt. Zum Glück konnten die Forstleute des WBH mit einem stabilen Ersatz aushelfen.

Ich verbeuche den Verlust als Kollateralschaden. Bis zur Pflanzsaison im heimischen Garten im Frühjahr muss jetzt fix Ersatz her.

**KOMPAKT**

### Corona-Tote: Zahl der Opfer steigt weiter

Hagen. Die Corona-Pandemie hat am Wochenende in Hagen zwei weitere Todesfälle (83 und 66 Jahre) gefordert. Der Inzidenzwert kletterte laut Robert-Koch-Institut auf 185,5 (NRW: 162,6) am Sonntag, 574 Menschen sind aktuell mit Covid-19 infiziert.

### Corona in Hagen

Erkrankte: **574 (+53)**

Inzidenzwert: **185,5 (+6,4)**

Genesene: **15.313 (+6)**

**Geimpfte\***

Erste Dosis: **140.177 (74,29 %)**

Vollschutz: **135.498 (71,81 %)**

Boosterimpfung: **5272 (2,79 %)**

**Verstorbene**

**225 (+2)**

120 weitere Tote waren zwar mit Covid-19 infiziert, sind aber an einer anderen medizinischen Ursache gestorben.

Impfungen bei Betriebsärzten nicht berücksichtigt. Veränderung zum Vortag, Stand: 14. November, 0 Uhr

# Neue Bäume wachsen zu Wald

Waldretter: Leser und die Experten vom Wirtschaftsbetrieb Hagen forsten gemeinsam einen Steilhang an der Hasper Talsperre auf. 1000 neue Stiel-Eichen gepflanzt

Von **Jens Stubbe**

Hagen. Es sind viele kleine Zeichen, die Hoffnung machen. 1000 kleine Zeichen, um genau zu sein. 1000 mit Spaten gegrabene Löcher, 1000 Stiel-Eichen, die am Steilhang zwischen Viadukt und Hasper Talsperre in Hagen in Jahren und Jahrzehnten zu einem Wald werden sollen. 1000 kleine, aber 1000 beeindruckende Zeichen.

„Waldretter“ heißt das Projekt, das die WP gemeinsam mit dem Wirtschaftsbetrieb Hagen umsetzt. Dabei geht es nicht darum, sogleich den ganzen Hagener Stadtwald auf einmal zu retten. Aber: Irgendwo muss man ja mal anfangen. Also hier, wo einst eine dichte Fichtenschonung stand, bis zunächst der Borkenkäfer die Bäume sterben ließ und dann ein Harvester wie an so vielen Stellen im Hagener Stadtwald Fakten schaffen musste.

**Pflanzfest als Auftakt**

„Eigentlich agieren wir ja viel lieber“, sagt Martin Holl, Leiter des Fachbereichs Forst beim Wirtschaftsbetrieb Hagen und damit quasi Herr über den Hagener Stadtwald, um mit Blick auf all die vom Borkenkäfer befallenen Fichtenflächen zu ergänzen: „In den letzten drei Jahren aber konnten wir immer nur reagieren.“

Das soll sich ändern. Und wenn man so will, ist der Pflanztag von Westfalenpost und WBH dazu der Auftakt. Das Team um Martin Holl agiert und fast 100 Leser, die im Vorfeld Geld für neue Bäume gespendet haben, helfen mit. Gemeinsam nehmen sie sich die Fläche Stück für Stück vor, setzen drei Jahre alte Stiel-Eichen in den Boden und sorgen dafür, dass ein neuer, klimaresistenter Wald hier eine Grundlage hat.

### „Als ich meinen Mann gefragt habe, was er sich zum Geburtstag wünsch, hat er geantwortet: ein paar Bäume.“

**Uschi Siebringhaus,**  
Waldretterin

Leser wie Uschi und Hermann Siebringhaus, die mit Spaten am Steilhang schufteten und trotzdem lächeln: „Wir wandern gern“, sagt Uschi Siebringhaus, „das Bild, das uns der Wald bietet, ist erschreckend. Wir haben gelesen, dass man vor Ort etwas tun kann und fanden die Idee gut. Als ich meinen Mann gefragt habe, was er sich zum Geburtstag wünsch, hat er geantwortet: ein paar Bäume.“

Geburtstag feiert auch Paul. Und zwar seinen achten. Zur Feier dieses Tages ist er mit Opa Berthold und Oma Hiltrud Filmar zum Pflanzfest gekommen: „Nach Kyrrill haben wir mit unserer Tochter Bäume gepflanzt. Jetzt sind wir mit den Enkeln hier.“

Mit großem Aufgebot, mit Enkeln und deren Freunden, ist auch Rolf Schmalig angerückt. Eliano (5), Fabio (7), Melina (10), Alessandro



Auf dieser Fläche wächst in den nächsten Jahrzehnten ein klimaresistenter Wald: Beim Pflanzfest an einem Hang in der Nähe der Hasper Talsperre werden Leser zu Waldrettern.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

**Spenden sind weiter möglich**

Mit der Aktion „Waldretter“ will unsere Zeitung einen Beitrag leisten, vom Borkenkäfer zerstörte Bestände wieder aufzuforsten. Eine **Baumspende** ist ab einem Betrag von 5 Euro möglich. Dafür wird die Fläche gerodet und hergerichtet, ein Setzling gepflanzt und gepflegt. Ab einem Betrag von 50 Euro, also ab 10 Baumspenden, wird auf Wunsch eine Spendenquittung ausgestellt. Hier geht's zur Spende: [wp.de/waldretter](http://wp.de/waldretter)



Auch **Direktspenden** sind für **Waldretter** möglich an: WaldLokal gGmbH; IBAN: DE79 4145 0075 0000 0283 57; Verwendungszweck: Waldretter/ und Ort der Aufforstung.



Kleine und großer Waldretter: Rolf Schmalig ist mit seinen Enkeln und deren Freunden zum Pflanzfest gekommen.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

(10) und Amelie (14) helfen ihm. „20 Bäume sollten wir schon gemeinsam schaffen“, so der Breckerfelder, „es läuft wirklich gut. Aber die Steine im Boden sind eine echte Herausforderung.“

**Neuanpflanzungen sind eine Chance**

Bei allem Klagen über das Absterben der Fichten: „Für uns und den Wald ist das auch eine Riesenchance“, sagt Holl. „Eine, die mit irre viel Arbeit und hohen Kosten verbunden ist.“ Umso dankbarer ist er dafür, dass trotz mäßigen November-

Wetters sich so viele Waldretter auf den Weg gemacht haben und über Stunden hinweg auf der Fläche ackern.

So werden Eichen gepflanzt. Und trotzdem – und das ist dem Wirtschaftsbetrieb wichtig – entsteht keine neue anfällige Monokultur. „Die Eichen werden in sogenannten Pflanznester gesetzt“, so Holl. „Dazwischen darf sich der Wald auf natürliche Art entwickeln. Die Areale, die dann noch übrig bleiben, werden wir gezielt ergänzen.“ Ein Prozess, der angestoßen wer-

**KOMMENTAR**

Jens Stubbe  
zum Pflanzfest



### Der Schatz vor der eigenen Haustür

Mit einem Pflanzfest können wir den Stadtwald nicht retten. Und erst recht nicht die zahlreichen Privatwaldflächen. Denn der Borkenkäfer macht keinen Unterschied, wem welcher Wald gehört. Er frisst sich einfach durch. Und trotzdem: Ein Anfang ist gemacht. Ein wichtiger, weil er noch einmal unterstreicht, wie bedeutsam den Hagenern ihr Wald ist. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass hunderte Menschen 1000 Bäume für einen Steilhang an der Talsperre spenden. Und es ist ebenso wenig selbstverständlich, dass knapp 100 Menschen bei November-Schmuddel-Wetter an diesem Hang schufteten und auch noch Spaß dabei haben. Dasselbe gilt übrigens für das engagierte Team des Wirtschaftsbetriebs.

Hagen ist eine der waldreichsten Großstädte. Und die Hageners wissen, was sie da für einen Schatz vor ihrer Tür haben.

den müsse – ein Waldumbau von alleine könne in Hagen, das nach dem Krieg durch sogenannte Reparationshiebe gebeutelt war, nicht funktionieren. Genau dafür sind sie da – die Waldretter. Sie stoßen ihn an – den Waldumbau. Mit Spaten, mit beeindruckendem Einsatz und mit guter Laune. An einem Steilhang zwischen Viadukt und Stau-mauer.

Weitere Bericht: **Lokalseite 5**

Weitere Fotos vom Pflanzfest unter [www.wp.de/hagen](http://www.wp.de/hagen)

## Wisotzki für einen anderen Klinik-Standort

Bauprojekt blockiert eine Frischluftschneise

Haspe. Über den Bau einer Tagesklinik für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche auf dem Quambusch in Haspe neben der Friedrich-Harkort-Schule entscheidet abschließend der Rat der Stadt Hagen in seiner Sitzung am Donnerstag. Der Hasper Bezirksbürgermeister Horst Wisotzki unterstreicht im Vorfeld noch einmal seine Position, die – wie er sagt – viele Menschen in Haspe teilen. „Der betroffene Bereich gehört zu den letzten unbebauten Flächen in dem Wohnquartier“, so Wisotzki, „er dient den Kindern als Spielwiese, im Winter als Schlittenwiese und ist Bestandteil der bereits stark eingeschränkten Frischluftschneise.“

Erst jüngst sei in dieser Zeitung berichtet worden, dass die Luft- und Hitzebelastung in Hagen dramatisch zunehmen werde und eine neue Stadtentwicklungspolitik eingeleitet werden müsse. „Daher“, so Wisotzki weiter, „haben die Planungsverwaltung und die Politik neue Standards vereinbart, wie zukünftig sinn- und verantwortungsvoll zu handeln ist.“

**Keine leeren Schlagworte**

Berücksichtigung der Belüftungssituation, die Reaktivierung von genutzten Flächen und weniger Versiegelung sollten demnach keine leeren Schlagworte mehr sein. „Daher widerspricht der jetzt angedachte Standort allen Überlegungen einer neuen Kultur des Klimaschutzes“, argumentiert Wisotzki und betont: „Nicht dass ein falscher Eindruck entsteht: Der Bau einer Tagesklinik auf dem Quambusch soll und darf nicht verhindert werden. Aber es gibt im Umfeld Brachflächen, die den Bau nicht verhindern und den Klimaschutz berücksichtigen.“ Gemeint ist der Sportplatz Quambusch, der eigentlich für Wohnbau vorgesehen ist.

Die politischen Parteien hätten sich dem Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept angeschlossen. Nun sei es an der Zeit, den Worten endlich Taten folgen zu lassen. „Man ist gespannt, wie ehrlich es die Politiker, und hier insbesondere Bündnis 90/Die Grünen, mit der Zukunft unserer Stadt meinen“, so Wisotzki. Die Bezirksvertretung Haspe hat mehrheitlich gegen den Bau an dem Standort votiert.

## Tankbetrüger mit falschem Kennzeichen

Altenhagen. Ein Tankbetrüger hat sich am Freitagabend in Altenhagen erfolgreich aus dem Staub gemacht. Der Unbekannte betankte zunächst seinen Auto. Nachdem der Wagen gefüllt war, stieg der Mann wieder in das Fahrzeug und entfernte sich zügig in unbekannter Richtung. Der Tankstellenpächter konnte die Videoaufzeichnung sichern. Dabei stellte sich heraus, dass das angebrachte Kennzeichen bereits in der vergangenen Woche an einem anderen Fahrzeug entwendet worden war.